

P-Seminar im Fach **Deutsch**

Lehrkraft/Lehrkräfte: Katrin Bauer

Leitfach: Deutsch

Projektthema: Theater für alle – der Theaterbus

Inhalte und Methoden der allgemeinen Studien- und Berufsorientierung:

- Einführung in die Problematik der Studien- und Berufsorientierung
- Schülerselbsteinschätzung: Erkennen eigener Stärken und Schwächen
- Abstecken der Berufsfelder Kulturmanagement und Theaterpädagogik
- Bewerbungstraining und Bewerbungsmappe

Zielsetzung des Projekts, Begründung des Themas:

Schüler 1: „Gehst heut mit ins Theater? Nach Schweinfurt?“

Schüler 2: „Ka Geld, ka Auto, ka Ahnung.“

Schüler 1: „Dann wohl eher net...“

So oder so ähnlich könnte eine Unterhaltung zwischen zwei Schülern am RMG ablaufen, wenn es um die kulturelle Abendgestaltung geht. Dabei muss das nicht so bleiben! Schweinfurt, Würzburg, Bamberg, Erlangen, Fürth, Nürnberg, Meiningen, Coburg – alles Städte, die recht nah an Haßfurt liegen und über eigene Theater verfügen.

Schüler 2: „Jetzt müsst ma halt noch hinkommen...“

Deshalb soll in diesem Seminar die Tradition der Schultheaterfahrten wieder aufgenommen werden. Die Teilnehmer wählen die Stücke dafür weitgehend selbst aus und bewerben sie bei ihren Mitschülern. Die Zusammenarbeit mit Busunternehmen, den Theatern und möglichen Sponsoren liegt in der Hand der Schüler. Für ihre Mitschüler erstellen sie zu den Stücken, die besucht werden, ein kleines Programmheft, so dass sie auch einen eigenen kreativen Beitrag leisten.

Schüler 1: „Des is ja subba – und wie funktioniert des eigentlich so im Theater?“

Für eine Theaterfahrt sollen die Seminarteilnehmer ein Werkstatt-Gespräch organisieren, sodass sie und ihre Mitschüler einen Blick „hinter die Kulissen“ werfen können. Die Moderation des Gesprächs wird von den Seminarteilnehmern übernommen.

Zeitplan im Überblick:

11/1	Auswahl der Stücke für die Herbst-/Winteraufführungen Kontaktaufnahme zu Elternbeirat, Busunternehmen und ggf. weiteren Sponsoren Werbung bei Mitschülern gruppenarbeitsteilige Organisation der Theaterfahrten und Erstellung des Programmheftes Durchführung der ersten und zweiten Theaterfahrt Evaluation der ersten und zweiten Theaterfahrt Organisation und Durchführung eines Werkstattgesprächs im Rahmen einer Theaterfahrt
11/2	Auswahl des Stücks für die Sommeraufführung gruppenarbeitsteilige Organisation der Theaterfahrt und Erstellung des Programmheftes Evaluation der dritten Theaterfahrt

12/1	<p>Grundlagen der Studien- und Berufsorientierung (evtl. bereits z. T. in 11/2)</p> <p>Vorstellung entsprechender Studiengänge: Kulturmanagement, Theaterwissenschaft, Medienwirtschaft, Germanistik etc.</p> <p>Vorstellung spezieller Berufsfelder rund ums Theater: Theaterpädagogik, Maske, Ausstattung etc.</p> <p>Exkursion an ein Theater der näheren Umgebung, z. B. Bamberg, Schweinfurt oder Coburg</p> <p>Erfahrungsbericht einer Theaterpädagogin in Haßfurt</p>
<p>Folgende außerschulischen Kontakte sollen im Verlauf des Seminars geknüpft werden:</p> <p>Kontakt zu Theatern der Umgebung, z. B. ETA-Hoffmann-Theater Bamberg, Stadttheater Erlangen, Staatstheater Nürnberg, Landestheater Coburg, Theater Schweinfurt, Mainfranken Theater Würzburg, Südthüringisches Staatstheater Meiningen</p> <p>Museumspädagogik der Theaterwerkstatt Haßfurt (Nina Lorenz)</p> <p>wenn möglich auch Kontakt zu Tournée-Theatergruppen, z. B. White Horse Theatre oder American Drama Group Europe</p> <p>lokale Busunternehmen (längerfristige Zusammenarbeit herstellen)</p> <p>Studienberatung der Universität Bamberg (Alexander Ostermann)</p>	
<p>ggf. weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:</p> <p>Zeitliche und inhaltliche Abweichungen können sich im Rahmen des Seminars ergeben</p>	

P-Seminar im Fach **Englisch**

Lehrkraft: Becker, Thomas**Leitfach: Englisch****Projektthema:** School Exchange

Zielsetzung/Projektergebnis: Seit vielen Jahren werden am Regiomontanus-Gymnasium mit großem Erfolg Schüleraustausche mit unseren Partnerschulen in Europa organisiert und durchgeführt. In dieser Zeit lernen die Teilnehmer ihr Partnerland mit seiner kulturellen Vielfalt besser kennen und knüpfen enge Freundschaften mit ihren Austauschfamilien. Um den Besuch unserer Gäste noch spannender und Gewinn bringender zu gestalten, erarbeiten die Seminarteilnehmer ein mögliches Programm für den Gegenbesuch, erstellen Begleitmaterialien für geplante Exkursionen und erhalten so einen tieferen Einblick in die Organisation und Durchführung eines Schüleraustausches. Im Rahmen des Projekts werden neben der Öffentlichkeitsarbeit auch der Umgang mit verschiedenen Medien eine wichtige Rolle spielen, denn nicht nur die kommenden, sondern auch die früheren Austausche mit unseren Partnerschulen sollen ihren Platz im Wiki des RMG bekommen.

Angestrebte Kompetenzen: Projektorganisation, Teamarbeit; vertiefte sprachliche Kompetenz (auch in Spanisch); Wortschatz/Idiomatik; Landeskunde; Recherchieren, Medienumgang durch Öffentlichkeitsarbeit (Jahresbericht, Homepage, Presse, Ausstellung, Verfilmung, Präsentation), etc.

HJ	Monate	Tätigkeit der Schülerinnen/ Schüler und der Lehrkraft
11/1	Sep.-Jan.	1. Studien- und Berufsorientierung
		2. Projektarbeit
11/2	Feb.– März	<p>Vorprojekt-/Startphase: Vorstellung der Projektthemen und –zielsetzungen. <u>Input:</u> Grundlagen der Projektorganisation, Teambildung, Teamkommunikation, Teamarbeit; Moderation <u>Input:</u> Recherche zur Gestaltung, Planung und Organisation von Exkursionen, Nachmittagen, Sammlung relevanter Informationen zur Integration in Informationsbroschüren. Arbeitsteilige Erstellung alternativer Ideen-Konzepte, z. B. zur Gestaltung eines kleinen Reiseführers für ausländische Gäste zu Haßfurt und Umgebung / für deutsche Schüler über ihr Austauschland, Internetauftritt der Austauschprogramme, Kontaktherstellung zu externen Helfern, technische Gestaltung der Internet-Plattform, Beispiel- und Stoffsammlung, Layoutgestaltung, etc. Präsentation der Konzeptideen (englisch); Entscheidung für ausgewählte Konzepte / Programmpunkte</p>

12/1	April – Mai/ Juni	Definitions-/Planungsphase: Teamaufteilung: grobe Aufteilung der Zuständigkeiten und Umsetzung der Inhalte und Präsentationsformen -> Erste Evaluation der Materialien durch Gastschüler falls möglich. <u>Input:</u> vertiefte Recherche/Informationen zu den einzelnen Aufgaben, auch Kontakte herstellen zu externen Experten und Institutionen (Stadt Haßfurt, Partnerstädte, Busunternehmen, Zeitungen, Verlage)
	Juni - Dez	Durchführungsphase: Eigene Textbeiträge schreiben, gestalten und bearbeiten. Evt. Übersetzung auch in andere Sprachen Präsentationen / Filme / Broschüren / Plakate für Ausstellung über den Schüleraustausch am RMG etc. erstellen
	Jan. – Feb.	Abschlussphase <u>Input:</u> Evaluationskriterien, -verfahren Abschlussbericht, -präsentationen Evaluation: individuell, im Team, mit Partnern (Nutzer, Sponsoren, Experten) individuelle Abschlussgespräche zu Seminar-Beiträgen (Portfolio) und beruflichen Perspektiven
Externe Partner: Verlage, Busunternehmen, Klettergarten, Brauerei, Landratsamt, Druckerei, Fotostudios, IT-Spezialisten, Partnerschulen, ...		

P-Seminar im Fach **Französisch**

Lehrkraft/Lehrkräfte: Christine Dengler/Anneliese Nicola

Leitfach: Französisch

Projektthema: **Fêtes (religieuses et civiles) et traditions en France**

Inhalte und Methoden der allgemeinen Studien- und Berufsorientierung:

Recherche über Studiengänge und Berufsfelder

Exkursionen je nach Interesse (Universität, Fachhochschule, BIZ etc.)

Zielsetzung des Projekts, Begründung des Themas:

Kalendarischer Streifzug durch das französische Jahr (Traditionen an Weihnachten, Ostern, am 14. Juli etc.)

Interkulturelles Lernen/Landeskunde

Kennenlernen von kulturellen und sozialen Traditionen auch im Vergleich mit der Situation im eigenen Land

Zeitplan im Überblick:

11/1	Berufsorientierung, Recherche zu den einzelnen Berufsfeldern, Bewerbungstraining
11/2	Erstellen des Konzepts und des Zeitplans für das Projekt, praktische Umsetzung
12/1	praktische Umsetzung, Auswertung, Präsentationen, Projektergebnisse

Folgende außerschulischen Kontakte sollen im Verlauf des Seminars geknüpft werden:

Grundschule im Landkreis Hassberge, Partnerschule in Pierrelatte, Presse, Deutsch-Französische Gesellschaft in Würzburg

ggf. weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:

Zeitliche und inhaltliche Verschiebungen treten aufgrund kalendarischer Gegebenheiten auf.

Wichtig: Für die Teilnahme am Projekt sind Französischkenntnisse Voraussetzung

P-Seminar im Fach **Mathematik**

Lehrkraft/Lehrkräfte: Jochen Först

Leitfach: Mathematik

Projektthema: Grundwissen der Unterstufe interaktiv im Wiki aufbereitet

Inhalte und Methoden der allgemeinen Studien- und Berufsorientierung:

1. Selbstfindung (Berufliche Orientierung mit Stärken- und Schwächenanalyse – BuS-Ordner)
2. Studiengänge und Berufsfelder (individuelle Recherche, Exkursionen)
3. Realisierung der Berufswahl (Bewerbungsmappe, Bewerbungstraining)

Zielsetzung des Projekts, Begründung des Themas:

Einigen Schülern mangelt es in der Mathematik an ausreichendem Grundwissen. Sie haben zum Beispiel Probleme bei der Prozentrechnung, Bruchrechnung, u. v. m.. Dadurch können sie später nur sehr schwer den Anforderungen der höheren Jahrgangsstufen gerecht werden. Den Eltern ist es aus verschiedenen Gründen nicht möglich, ihren Kindern zu helfen und Nachhilfe erweist sich oft als sehr kostspielig.

Viele Schüler wünschen sich daher ein kleines, anschaulich gestaltetes und schnell zum Ziel führendes Nachschlagewerk, um das fehlende Wissen aufzuarbeiten. Zusätzlich sollten sie sich durch geeignete Übungen selbst kontrollieren können.

Die Schülerinnen und Schüler sollen in diesem Projekt eine Lernplattform, z.B. innerhalb des RMG-Wiki, erstellen. Damit entsteht die Möglichkeit, selbständig die notwendigen Lerninhalte nachzulesen und außerdem interaktiv das neu aufgefrischte Grundwissen zu kontrollieren.

Zeitplan im Überblick:

11/1	Berufsorientierung Recherche über Studiengänge bzw. Berufsfeldern
11/2	Einführung in das Projekt Erstellen des Konzepts und Zeitplans Einteilung der Arbeitsgruppen Arbeit in den Arbeitsgruppen und im Plenum
12/1	Fertigstellen und Veröffentlichen des Projekts Präsentation

Folgende außerschulischen Kontakte sollen im Verlauf des Seminars geknüpft werden:

Universität, Schule, Berufsberater

ggf. weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:

Zeitliche und inhaltliche Veränderungen können sich innerhalb des Seminars ergeben.

Regiomontanus-Gymnasium Haßfurt
P-Seminars im Fach
Physik
Jahrgang 2012/2014

Lehrkraft: Alexander Slavicek

Leitfach: Physik

Projektthema: Wiederinbetriebnahme der Solaranlage.

Begründung und Zielsetzung des Projekts

Auf Grund steigender Energiepreise und knapper werdender Energieressourcen gewinnen regenerative Energiequellen immer mehr an Bedeutung. Dennoch beträgt der Anteil regenerativer Energieträger bei der Bruttostromerzeugung in Deutschland nur etwa 11%.

Eine mögliche Alternative zur Steigerung dieses Anteils ist die Photovoltaik. Mit ihrer Hilfe kann Sonnenlicht direkt in elektrische Energie umgewandelt werden.

Seit 1996 ist auf dem Dach des Regiomontanus-Gymnasiums eine 1,1kw-PV-Anlage installiert. Derzeit ist allerdings nicht bekannt, ob und wie viel Energie diese Anlage liefert. Veralterte Software und Technik verhindern eine gezielte Auswertung.

Im Rahmen dieses Seminars soll die Funktionstüchtigkeit der PV-Anlage überprüft, eventuelle Schäden repariert und ein modernes rechnergestütztes Auswertungssystem entwickelt werden. Auch soll die Möglichkeit einer Erweiterung der Solaranlage geprüft werden.

Zeitplan im Überblick

11/1	Berufsorientierung Recherche über Studiengänge und Berufsfeldern Erstellung einer Bewerbungsmappe, Bewerbungstraining Arbeit mit BUS-Heften
11/2	Projekteinführung Erstellung eines Konzepts, Überprüfung der vorhandenen Gegebenheiten Arbeit in Arbeitsgruppen
12/1	Fertigstellung des Projekts Präsentation

Externe Partner, die voraussichtlich beteiligt sind:

Berufsberater, Solarenergieförderverein Bayern e.V., Siemens AG

Weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:

Bei genügend Zeit soll auch eine Wiederinbetriebnahme der Wetterstation untersucht und gegebenenfalls realisiert werden. Zeitliche Änderungen während des Seminars sind nicht ausgeschlossen.

P-Seminar im Fach **Biologie**

Lehrkraft: Christine Weber**Leitfach:** Biologie**Projektthema:**

Gestaltung eines Kräutergartens im Stil eines mittelalterlichen Klostersgartens

Inhalte und Methoden der allgemeinen Studien- und Berufsorientierung:

Studien- und Berufswahl: Bedeutung, Kriterien, Entscheidungshilfen

Selbsteinschätzung der Schülerinnen und Schüler

Selbständige Recherche über ausgewählte Studiengänge bzw. Berufsbilder

Methoden: Gruppen- und Einzelarbeit, Dokumentationen, Präsentationen, Exkursionen

Zielsetzung des Projekts, Begründung des Themas:

Obwohl die moderne Schulmedizin bei der Behandlung von Krankheiten große Erfolge aufweisen kann, suchen doch immer mehr Menschen bei körperlichen und seelischen Beschwerden Unterstützung durch „alternative“ Heilmethoden. Dieser „ganzheitliche“ Therapieansatz basiert zu einem großen Teil auf der Nutzung von Heilpflanzen, die bereits im Mittelalter bei den verschiedensten Krankheiten Anwendung fanden. Was liegt also näher, als sich gerade im Rahmen eines Biologieseminars mit Kräutern zu beschäftigen, die vielen Menschen in der heutigen Zeit praktisch unbekannt sind, aber in Fachkreisen durchaus eine Art „Renaissance“ erfahren. Dabei reicht es natürlich nicht, die Pflanzen nur theoretisch im Klassenzimmer zu behandeln, vielmehr sollen die botanischen Kenntnisse durch die Gestaltung eines Kräutergartens veranschaulicht und gefestigt werden. Außerdem ergibt sich dadurch die Möglichkeit, der gesamten Schulfamilie eine Auswahl an Pflanzenarten auch über einen längeren Zeitraum zu präsentieren.

Die Schülerinnen und Schüler werden zunächst also die Aufgabe haben, umfangreiche Literaturrecherche zu betreiben, um sich einen Überblick über die typischerweise in einem mittelalterlichen Klostersgarten angebauten Kräuter und Heilpflanzen und deren Anordnung zu verschaffen. In dieser ersten Phase wird es sinnvoll sein, sich einige Klostersgärten vor Ort anzusehen. Anschließend werden sich Planungen, in welcher Form eine derartige Anlage auf dem Schulgelände gestaltet werden könnte. In der letzten Phase soll der geplante Kräutergarten tatsächlich realisiert werden, was von jedem einzelnen Seminarteilnehmer nicht nur Kreativität, Organisations- und Koordinationstalent sowie Teamfähigkeit, sondern auch körperliche Betätigung (Beete anlegen, Pflanzen einsetzen etc.) erfordern wird.

Zeitplan im Überblick:

11/1	Allgemeine Studien- und Berufsorientierung
11/2	Literaturrecherche, Auswahl geeigneter Themen, Vergleich mit heutigen Erkenntnissen
12/1	Planung und Durchführung einer Ausstellung

Folgende außerschulischen Kontakte sollen im Verlauf des Seminars geknüpft werden:

Institut für Geschichte der Medizin in Würzburg, Kloster mit Klostersgarten in der (näheren) Umgebung, Zweckverband Schulzentrum

ggf. weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:

P-Seminar im Fach **Chemie**

Lehrkraft/Lehrkräfte: Pfenning

Leitfach: Chemie

Projektthema: Gewinnung, Verarbeitung und Veredelung von Imkereiprodukten

Inhalte und Methoden der allgemeinen Studien- und Berufsorientierung:

- Kenntnisse über Berufe und Berufsfelder
- Reflektierter Umgang mit Informationen zur Berufs- und Studienwahl
- Ermittlung des Standes im Berufs- und Studienwahlprozess + Fortführung des Prozesses
- Erstellen von Bewerbungsmappen
- Bewerbungstraining
- Ausbildungswege
- Studium – Bachelor-Masterstudiengänge
- Studienfinanzierung

Zielsetzung des Projekts, Begründung des Themas:

- Grundkenntnisse in der Naturstoffchemie: Vielfalt der Naturstoffe am Bsp. von Bienenprodukten
- Imker-Grundkenntnisse im Umgang mit Bienen
- Anwendung (bio-)chemischer Grundkenntnisse zur Gewinnung, Reinigung, Verarbeitung und Konservierung von Naturstoffen
- Kennenlernen von fachspezifischen Arbeitsweisen in den Naturwissenschaften und Erweiterung der experimentellen Grundkenntnisse
- biochemische (medizinische) Wirkung von Bienenprodukten am Menschen
- (evtl. Vermarktungstechniken und Werbung)
- Freude an und Achtung vor der Natur, Umweltschutz, Bio-Produkte, ökologische Bedeutung der Honigbiene

Zeitplan im Überblick:

11/1	Einführung Einflüsse auf Berufs- und Studienwahl, Berufs- und Studienwahl Möglichkeiten der Ausbildung, Finanzierung des Studiums, Präsentationen über Beruf, Studium, Berufsfeld Präsentationsreihe über Imkereiprodukte (Verarbeitung, Inhaltsstoffe, biologische Wirkung, Konservierung, ...)
11/2	mehrtägiges Praktikum bei Imkern in der Region, HEG(Eltmann),(evtl. Exkursion an die Universität Würzburg) Umsetzung der theoretischen Erkenntnisse
12/1	evtl. Vermarktung und Ausstellung (z.B. Weihnachtsmarkt, Elternsprechtag, ...) schriftliche Bewerbung, Bewerbungsgespräch Portfolio und Abschlussgespräch

Folgende außerschulischen Kontakte sollen im Verlauf des Seminars geknüpft werden: HEG, örtliche Imkervereine (evtl. Universität Würzburg: Bienenforschungsstation - Zoologie II)

ggf. weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:

zeitlich flexibler Einschub des berufs- und studienorientierenden Teils wegen der Abhängigkeit vom Bienenjahr, zeitliche Flexibilität für praktischen Teil nötig, Seminar problematisch für Bienengiftallergiker

P-Seminar im Fach **Geschichte** (Kunst)

Lehrkräfte: OStR J. Thelenberg**Leitfach: Geschichte****Projektthema: Experimentelle Archäologie und didaktische Aufbereitung historischer Handwerks- und Kulturtechniken****Inhalte und Methoden der allgemeinen Studien- und Berufsorientierung:**

Hilfen zu individueller Berufsfindung (Selbst-Assessment, Methoden der Berufsfindung und Wahl)

Kooperation mit außerschulischen Partnern → Information über Berufsfelder, Bewerbungstraining

- Handwerksberufe (je nach Ausrichtung des Projekts), z.B. Töpfer, Steinmetz, Bäcker, Restaurator ...
- Universitäten (Archäologie, Geschichte, Kunst, Museumspädagogik)
- Lokalpresse, BIZ (Schweinfurt) und Museen (Würzburg, Bad Königshofen usw.)
- Schulbuchverlage

Zielsetzung des Projekts, Begründung des Themas:

Ziel: Kulturtechniken wie Schreiben, Malen, Töpfern und Brennen, Werkzeugherstellung in der Steinzeit, Brotbacken (je nach Themenwahl in Gruppen) und experimentell erforschen und didaktisch aufbereiten als Versuch/funktionsfähiges Modell/ Experimentier für Schulen/Museumspädagogik

Themen im Bereich Geschichte:

- praktisch/experimentelle Einblicke in Technik- und Kulturgeschichte
- Anwenden von Recherche-Techniken, Hypothesenbildung und- Überprüfung anhand nachvollziehbarer Versuche (mit Hilfe von Fachleuten nachgebaut)
- Dokumentation der Forschungsergebnisse, museumspädagogische Aufbereitung für die Nutzung durch z.B. Schulklassen
- Grundziel: experimentelle und dokumentierende Umsetzung des Themas, Erprobung u. Evaluation in Schulklassen im Geschichtsunterricht,
- Abschließend: z.B. Vorstellung des Experimentierkoffers für Schüler)

Zeitplan im Überblick:

11/1	Einführung zur Studien- und Berufsorientierung; Selbsteinschätzung persönliche Recherchen über Studiengänge / Berufsbilder und Vorstellung der Ergebnisse
11/2	<p>Vorstellung/Erarbeitung grundlegender Techniken/Arbeitsweisen aus Kunst, Geschichte u. Handwerk; Themenwahl und Gruppenbildung zu (Angebot→ Auswahl!):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Höhlenmalerei mit selbst gemachten Naturfarben • Herstellung von Steinzeitwerkzeugen (bohren, schleifen, schäften) und Erprobung der Techniken • Feldbrand von selbst getöpften Tongefäßen in selbstgebaute Brennofen • Getreide mahlen (Reibstein / Handmühle), Brot backen in selbstgebaute Lehmbackofen • Schrift und Schreiben von der Antike bis zum Mittelalter (z.B. Minuskel/Majuskel), Schreiben auf Wachstafeln, Schreiben mit selbstgemachter Tinte und Feder • bäuerliches Kochen und Essen im Mittelalter <p>Entwicklung der Themen + Arbeit an Projekt in Gruppen, z.T. Plenarsitzungen zur Information</p>
12/1	<p>Fertigstellen der Dokumentation, Erprobung und Evaluation der didaktisch aufbereiteten Experimente mit Schülern, Präsentation des erstellten Materials</p> <p>individuelles Abschlussgespräch zu beruflichen Perspektiven + Projektverlauf</p>

Folgende außerschulischen Kontakte sollen im Verlauf des Seminars geknüpft werden:Vgl. *Inhalte und Methoden der allgemeinen Studien- und Berufsorientierung***ggf. weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:**Interesse an **praktisch-handwerklicher Tätigkeiten** und/oder Recherche/Dokumentation d. Ergebnisse

P-Seminar im Fach **Geschichte**

Lehrkraft/Lehrkräfte: Alexandra Weber

Leitfach: Geschichte

Projektthema: *Erinnern für die Zukunft*

Inhalte und Methoden der allgemeinen Studien- und Berufsorientierung:

- Einführung in die Problematik der Studien- und Berufsorientierung
- Selbsteinschätzung: Eigene Stärken erkennen und darauf aufbauen (Selbsterkundung mit Fragebogen und Rückmeldung professioneller Berater)
- Entwicklung eines persönlichen Berufsbildes
- Betriebserkundungen und Interviews unterschiedlicher Personen als Entscheidungshilfe

Zielsetzung des Projekts, Begründung des Themas:

Im Lauf des Seminars beschäftigen sich die Teilnehmer zunächst allgemein mit dem Thema „Oral History“. Anhand von einzelnen Beispielen erarbeiten sich die Schüler ein Konzept für eine Plattform, die sich mit der regionalen Geschichte beschäftigt und in der auch Zeitzeugen zum Tragen kommen. Dabei können - je nach Interesse der Teilnehmer - unterschiedliche Themenbereiche aufgegriffen werden (z. B. Nationalsozialismus, Migration, Wiedervereinigung etc.). Ziel des Seminars ist es, Erfahrungen aus der Vergangenheit in die Gegenwart umzusetzen. Die Themenbereiche können multimedial in unterschiedlicher Weise umgesetzt werden (abhängig von der Kreativität der Schüler). Am Ende sollte eine Plattform mit einem Forum entstehen, in dem Personen zu einzelnen Themen Stellung nehmen oder Fragen stellen können bzw. auch eigene Familiengeschichten eintragen und dokumentieren können.

Des Weiteren erwerben die Teilnehmer des Seminars neben inhaltlichen und methodischen Kompetenzen auch Organisationsfähigkeiten als vorbereitende Qualifikation für ein späteres Studium und den späteren Beruf.

Zeitplan im Überblick:

11/1	Allgemeine Studien- und Berufsorientierung (siehe oben)
11/2	<ul style="list-style-type: none"> - Theoretische Grundlagen zum Thema „Oral History“ und erstes Sammeln praktischer Erfahrungen - Analyse vorhandener Projektseiten - Archivarbeit - Durchführung des Projektes: Anlegen der Plattform und Ausgestaltung
12/1	Durchführung, Auswertung und Präsentation des Projektes

Folgende außerschulischen Kontakte können im Verlauf des Seminars geknüpft werden:

Historischer Verein Haßfurt, Stadtarchiv, Universität Bamberg, etc.

ggf. weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:

P-Seminar im Fach **Wirtschaft**

Lehrkraft/Lehrkräfte: Lieb / Enz

Leitfach: Wirtschaft

Projektthema:

Projektarbeit im Auftrag und in Zusammenarbeit mit der Firma „Fränkische Rohrwerke“

Inhalte und Methoden der allgemeinen Studien- und Berufsorientierung:

- Besuch des Berufsinformationszentrums in Schweinfurt
- Recherchen und Präsentationen über verschiedene Berufsfelder
- Jobbörse mit Referenten und Experten aus verschiedenen Berufsfeldern
- Bearbeitung der Selbstfindungshefte A bis D

Zielsetzung des Projekts, Begründung des Themas:

Ziel und Inhalt des Projektes

Im Auftrag und in enger Zusammenarbeit mit den „Fränkischen Rohrwerken“ arbeitet die Projektgruppe an Aufträgen, die direkt vom Unternehmen erteilt werden. Das Projektteam (möglicherweise Aufspaltung in zwei Gruppen) wird dabei von verantwortlichen Abteilungsleitern des Unternehmens angeleitet und betreut. Mögliche Aufgabenfelder sind Marktanalysen, um zu erforschen, in welchen Ländern für die Produkte von „Fränkische“ lukrative Absatzmärkte vorhanden wären, oder die Erstellung von Businessplänen, um mögliche Investitionen des Unternehmens zu planen, zu begründen und durchzuführen.

Die Schüler können dabei wertvolle Erfahrung in der Arbeitswelt sammeln: Zusammenarbeit mit erfahrenen Fachkräften des Unternehmens aus den Bereichen PR, Marketing und Ausbildung, direkter Kontakt zur obersten Geschäftsleitung des Unternehmens, regelmäßige Präsentationen am Firmensitz in Königsberg, Einblicke in wichtige Abläufe beim größten Arbeitgeber des Landkreises.

Folgende Kompetenzen werden u.a. vermittelt und erworben: weitgehend selbstständige Projektarbeit im Team, Ausarbeiten und Durchführen von Präsentationen, Kernkompetenzen für ein späteres Wirtschaftsstudium wie Marktanalysen, Umfeldanalysen, Konkurrenzanalysen und SWOT-Analysen.

Beendet wird das Projekt mit der Erstellung einer Abschlussarbeit und einer Abschlusspräsentation vor Fachpublikum, u.a. der obersten Firmenleitung.

Belohnt wird man, außer mit der Abschlussnote, außerdem mit einem Zertifikat, das vom Unternehmen „Fränkische“ ausgestellt wird. Es gibt einen Überblick über die erbrachten Leistungen jedes Teilnehmers und wertet jede Bewerbungsmappe auf.

Zeitplan im Überblick:

11/1	Allgemeine Studien- und Berufsorientierung:
11/2	Beginn der Projektarbeit mit „Fränkische“
12/1	Abschluss der Projektarbeit und Fertigstellung der Abschlussarbeit und -präsentation

Folgende außerschulischen Kontakte sollen im Verlauf des Seminars geknüpft werden:

Experten aus verschiedenen Berufsfeldern

Abteilungsleiter der „Fränkischen“, die das Projekt betreuen

ggf. Experten aus den Bereichen ‚Präsentation‘ und ‚Marketing‘

ggf. weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:

Da wir direkt im Auftrag der „Fränkischen“ arbeiten, sind wir hinsichtlich der genauen Projektthemen und auch des Zeitplans von den Vorgaben der Firma abhängig. Beim ersten Projekt 2009/11 klappte die Abstimmung allerdings sehr gut.

P-Seminar im Fach **Kunst**

Lehrkraft/Lehrkräfte: Gräwe

Leitfach: .Kunst

Projektthema: Vorhang auf! Film ab!

Inhalte und Methoden der allgemeinen Studien- und Berufsorientierung:

Eigenständige Erkundung von Berufsinformationsmaterial; Referate der Kursteilnehmer über einen Studiengang/Ausbildungsberuf ihrer Wahl; Fachvorträge (SchauspielerInnen des ETA-Hofmann Theater Bamberg) mit Führung Hinter die Kulissen des Theaters sowie Gespräche mit Ton-/Regieassistenten, Bühnen- und Maskenbildnern....

Zielsetzung des Projekts, Begründung des Themas:

Ziel des P-Seminars ist die Produktion eines Kurzfilms bzw. eines Dokumentarfilms.

Zunächst wird anhand kleinerer Produktionen (Stop-motion-Video, Werbeclip, Musikvideo, Landschaftsdokumentationen...) spielerisch in das weite Feld der Videografie eingeführt sowie mit Hilfe bekannter Filmklassiker verschiedene Parameter (Schnitt-techniken, Sound, Licht, Storyboard...) des Mediums Video untersucht.

Während das erste Halbjahr neben der Studien- und Berufsorientierung klar strukturiert und angeleitet ist, sollte zu Beginn des zweiten Halbjahr ein Thema gefunden und ein Filmteam zusammengestellt werden, das sich im weiteren Verlauf eigenständig mit der Realisation des Projektes auseinandersetzt und realistische Möglichkeiten für die Umsetzung auslotet. Erfahrungsgemäß nimmt die Postproduktion (digitaler Videoschnitt am PC) wesentlich mehr Zeit in Anspruch als die Vorbereitung und Aufnahme des Videomaterials. Hierfür ist das gesamte 3. Halbjahr eingeplant.

Aufgrund der technischen Ausstattung werden Grundkenntnisse im Bereich des digitalen Videoschnitts vorausgesetzt!

Programme wie „Final Cut“ und „Premiere Pro“ gibt es als kostenfreie einmonatige Testversion im Internet: z.B. www.adobe.com

Interessierte Schüler sollten sich auf jeden Fall VOR der Projektwahl mit einem Schnittprogramm auseinandersetzen um für sich auszuloten ob ihnen die Arbeit am Rechner (Postproduktion) liegt.

Des weiteren empfehle ich den Besuch der Bamberger Kurzfilmtage vom 23.01.2012 bis 29.01.2012 um das Spektrum des Kurzfilms kennenzulernen.

Die im Seminar produzierten Filme wollen wir am Ende der Projektarbeit bei verschiedenen Kurzfilmfestivals (BackUp Festival Weimar, Bamberger Kurzfilmtage, Schweinfurter Kurzfilmtage...) einreichen und auf einer Internetplattform sowie einer Seminar-DVD mit allen Arbeiten veröffentlichen.

„Ich will nicht zu viele Worte darüber verlieren – wenn man nicht gerade ein Dichter ist, werden die Dinge oft kleiner, wenn man über sie spricht!“ David Lynch, 1997

Zeitplan im Überblick:

11/1	Allg. Studien/Berufsbildung; Einführung in Grundlagen der Videotechnik, erste Kurzfilmübungen, Werbeclip, Musikvideo, Landschaftsdokumentation
11/2	Themenfindung; Zusammenstellung eines Filmteams, eigenständige Arbeit am Thema
12/1	Postproduktion, gegebenenfalls Kurzfilmfestivalteilnahme, DVD

Folgende außerschulischen Kontakte sollen im Verlauf des Seminars geknüpft werden: ETA Hofmann Theater Bamberg, Kurzfilmfestival BA, SW, Backup-Festival Weimar..., ADBK Nürnberg, Lichtspielkino BA, Bamberger Filmproduktion....

P-Seminar im Fach **Religion**

Lehrkraft: OStR Hau**Leitfach: Religion**

Projektthema: Wandertag am RMG – Planung und Durchführung einer alternativen Konzeption mit Anfangsgottesdienst

Inhalte und Methoden der allgemeinen Studien- und Berufsorientierung:

- Studien- und Berufswahl: Bedeutung, Kriterien, Entscheidungshilfen
- Selbsteinschätzung der Schülerinnen und Schüler
- Recherche zu ausgewählten Berufsbildern und Studiengängen
- Entwicklung eines persönlichen Berufsbildes
- Einholung von Erfahrungsberichten und Kontakte zu Berufstätigen

Zielsetzung des Projekts, Begründung des Themas:

Der 1. Wandertag am RMG ist für Lehrer und Schüler ein lästiges Pflichtprogramm. Viele Wanderrouen sind bereits ausprobiert worden, die Bereitschaft zu einer gemeinsamen Wanderung sinkt je älter die Schüler werden.

Gleichzeitig sind Organisation und Durchführung der Anfangsgottesdienste alljährlich in der Diskussion. Es wird ein gemeinsamer Anfangsgottesdienst gefordert, der den Zusammenhalt der Schulfamilie stärkt und einen gemeinsamen ökumenischen Anfangsimpuls setzt.

An diesen beiden Punkten soll die Projektarbeit ansetzen und nach einer klaren Analyse der Ausgangssituation nach Alternativen Ausschau halten. Dabei müssen sowohl die Vorgaben der Schulorganisation, die Wünsche der Schüler als auch die Eckpunkte für einen jugendgerechten Gottesdienst Beachtung finden.

Orientierung ist dabei auch an Modellen anderer Schulen möglich, wobei ein eigenes Konzept erstrebenswert ist. Hier liegt der Reiz in der Verbindung von einem in der Schulordnung verankerten Wandertag und einem gewünschten, aber freiwilligen religiösen Impuls am Anfang des Schuljahres.

Zeitplan im Überblick:

11/1	Allgemeine Studien- und Berufsorientierung (Teil 1)
11/2	Bestandsaufnahme der Situation, Recherche und Beurteilung von alternativen Wandertagen, Möglichkeiten der Schulordnung, Erarbeitung eines neuen Konzeptes, Zusammenarbeit mit externen Partnern
12/1	Durchführung, Dokumentation und Bewertung des neuen Konzeptes Allgemeine Studien- und Berufsorientierung (Teil 2)

Folgende außerschulischen Kontakte sollen im Verlauf des Seminars geknüpft werden:

- Verbindung zu Pfarrgemeinden im Umfeld der Schule
- Unterstützung durch Sponsoren wie z.B. Brauerei Göller
- Berufe in der Kirche

ggf. weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:

Durch die Gestaltung des 1. Wandertags in 12/1 ergeben sich zeitliche Verschiebungen in der Berufsorientierung.

P-Seminar im Fach **Sport**

Lehrkraft/Lehrkräfte: Moller Birgit

Leitfach: Sport

Projektthema: Vergleich der Trainingsstruktur im Jugendbereich zwischen regionalen Vereinen und Bundesligavereinen in Zusammenarbeit mit der DFB-Talentförderung.

Inhalte und Methoden der allgemeinen Studien- und Berufsorientierung:

- Einführung in die Problematik der Berufs- und Studienwahl
- Individuelle Recherche über Studiengänge und Berufsfelder
- (Individuelle) Berufsberatung
- Exkursionen je nach Interesse (Universität, Fachhochschule, Berufsmesse,...)

Zielsetzung des Projekts, Begründung des Themas:

- Informationen über die Bedeutung der verschiedenen Trainingsmethoden im Bereich Technik, Taktik und der Konditionellen Fähigkeiten
- Analyse/Datenerhebung der unterschiedlichen Trainingsmethoden in Bundesligavereinen im Vergleich zu örtlichen Vereinen
- Auswertung der Daten
- Präsentation der Ergebnisse

Zeitplan im Überblick:

11/1	Berufs- und Studienorientierung Einführung in die Thematik des Seminars
11/2	Konzept erstellen Erarbeiten/Planung der Datenerhebung Analyse der Probandengruppen (in Zusammenarbeit mit den externen Partnern)
12/1	Analyse der Probandengruppen (in Zusammenarbeit mit den externen Partnern) Auswertung Präsentation

Folgende außerschulischen Kontakte sollen im Verlauf des Seminars geknüpft werden:

DFB, örtliche Sportvereine

ggf. weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars: